

Beispiel 1: Elvis in Köln

Leseverstehen

Grundstufe

MYP-Jahr: 5

Kriterium	A	B	C	D	E
Erreichte Leistung	-	-	-	-	7

Hintergrund

In dieser Unterrichtseinheit zum Thema ‚Mode‘, die zeitlich mit der Faschingszeit einherging, lernten die Schüler Vieles über die traditionelle Faschingszeit, die in Deutschland weit verbreitet ist. So beschrieben sie z. B. Kostüme, die sie zur Faschingszeit tragen würden. In mehreren Stunden (und teilweise als Hausaufgabe) lasen die Schüler dann ‚Elvis in Köln‘, einen ‚Miniroman‘ für DaF-Lerner (Felix&Theo, [Elvis in Köln](#), Langenscheidt 1999, ISBN 3-468-496990). Die Schüler erhielten zu jedem Kapitel eine Wörterliste und Leseverstehensübungen, die in der Klasse diskutiert wurden. Der letzte Teil des ‚Miniromans‘ wurde dann als Leseverstehensübung in mehreren Stunden von den Schülern bearbeitet.

Der Text, der für die Leseverstehensübung verwendet wurde, ist ein Exzerpt/Auszug aus Teil 7 und umfasst 618 Wörter. Die Wörter *Führerschein*, *Diebstahl*, *klauen*, *erreichen*, *verschwunden* und *verzweifelt* wurden den Schülern vor der Aufgabe erklärt. Der Text enthielt immer noch viele Wörter und Strukturen, die den Schülern nicht bekannt waren. Die Aufgabe musste in 60 Minuten unter Prüfungsbedingungen fertiggestellt werden.

Bewertung

Kriterium E

Maximal 8

Der Schüler wurde mit einer 7 in Kriterium D bewertet, weil er

- den Text generell gut versteht – er missversteht nur eine oder zwei komplexere Tatsachen und unterstützende Details (nur die letzte Richtig/Falsch-Aussage in Frage 6 und eine der 3 Fragen, die das 5-6 Niveau für dieses Kriterium messen, sind falsch beantwortet);
- zeigt, dass er Schlussfolgerungen ziehen kann (in den Fragen, die das 7-8 Niveau für diese Kriterium messen).

Für eine höhere Bewertung hätte der Schüler Frage 8 korrekt beantworten müssen. Auch zeigt der Schüler in Frage 12, dass er die richtige Antwort im Text zwar finden kann; eine komplettere Antwort, die deutlich aufgezeigt hätte, dass der Schüler Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen kann, wäre jedoch wie folgt gewesen: *Er braucht zu viel Zeit/ es dauert zu lange, bis er Bea findet, weil die Gäste ihn mitziehen/ mit ihm tanzen wollen.*

Leseverstehenstext

Elvis in Köln

7

Helmut Müller steht am Buffet und unterhält sich mit alten Freunden.

Plötzlich zupft ihn jemand am Ärmel.

„Helmut, kommst du bitte mal, es gibt ein Problem ...“

Er folgt Alfred zur Garderobe.

„Ein Problem? Wieso? Alle amüsieren sich prächtig! Oder geht das Bier aus?“

„Nein, im Ernst. Komm mal mit!“

In der Garderobe steht Karl. Er sieht ziemlich ratlos aus.

„Ich bin sicher, dass ich sie in die Manteltasche gesteckt habe ...“

„Was ist los, Karl?“

„Meine Brieftasche, ich wollte nur Zigaretten holen und da war sie weg ...“

„Bist du sicher?“

„Klar, Mann! Ich stecke sie immer ein, da ist ja auch mein Führerschein drin und Kreditkarten und ...“

„Hallo, ihr Süßen, darf ich mal vorbei ...?“

„Hallo, Ilse! Klar, geh nur ...“

Ilse, verkleidet als Marilyn Monroe, geht in die Garderobe.

„So ein Mist, wo ist sie denn?“

Ilse sucht unter den Mänteln und Jacken nach ihrer Handtasche.

„Eben war sie doch noch da ...“

„Was suchst du denn, Ilse?“

Alfred Hübner betrachtet nachdenklich die Suche.

„Meine Handtasche! Ich war vorhin auf der Toilette und habe sie wieder unter meinen Mantel gehängt, jetzt find ich sie nicht mehr ...“

Karl drängt sich an Müller vorbei in die Garderobe.

„Irgendwer klaut hier! Meine Brieftasche ist auch weg!“

„Um Gottes willen, das darf doch nicht wahr sein! In der Handtasche sind alle meine Schlüssel, für die Wohnung, fürs Auto ... mein Auto! Macht mal Platz, ich muss nach meinem Auto sehen ...“

Alfred, Karl, Ilse und Müller drängen aus der Garderobe zur Tür.

„Gott sei Dank! Da drüben steht es!“

Ilse deutet auf einen blauen Porsche auf der gegenüberliegenden Straßenseite.



„Du hast doch nur Freunde und Bekannte eingeladen, oder?“

Müller geht in die Gaststätte zurück, die kalte Nachtluft und die Vorstellung, dass ein Dieb unter den Gästen ist, lassen ihn frieren.

„Klar, ich kenne alle!“

Alfred Hübner ist verzweifelt.

„Wir müssen das Auto beobachten! Wenn jemand meine Autoschlüssel geklaut hat, dann klaut er auch das Auto!“

Ilse ist jetzt ziemlich aufgeregt.

„Mach doch was, Helmut! Du bist doch Detektiv!“

„Moment mal, Ilse. Überlege doch bitte zuerst, wo du die Tasche hingehängt hast. Zuerst müssen wir alle Möglichkeiten prüfen, bevor wir von Diebstahl reden ...“

„Also, ich war auf der Toilette, aber das habe ich ja schon gesagt. Und dann habe ich die Tasche unter meinen Mantel gehängt. Und dann habe ich mit dem Zorro kurz geredet und dann bin ich wieder in den Saal gegangen ...“

„Wer ist Zorro?“

„Also, mit dieser blöden Maske, ... ich weiß nicht.“

Alfred schaut auf seine Freunde.

„Kennt ihr ihn nicht?“

„Nein, niemand, den ich kenne ... Aber wie du schon gesagt hast, mit dieser Maske erkennt man ihn nicht!“

„Wo ist er jetzt?“

Helmut Müller, Alfred, Karl und Ilse stehen an der Garderobentür und schauen in den Saal.

Die Party ist in vollem Gang. Die kostümierten Gäste tanzen, stehen in kleinen Gruppen, reden, lachen, essen, trinken.

„Da! Dahinten!“

„Wo denn?“

„Dahinten, an der Bar!“

Müller stellt sich auf die Zehenspitzen, um besser sehen zu können. Tatsächlich. Zorro steht an der Bar und neben ihm Bea Braun! Beide amüsieren sich. Zorro flüstert immer wieder in Beas Ohr und Müller sieht, wie seine Sekretärin laut lacht.

„Bitte, Helmut, äh, kannst du das diskret machen, ich meine, das Fest, äh, die Leute ...“

„Verstehe, Alfred. Ich schlage vor, du bleibst hier an der Garderobe und ich knöpfe mir mal Zorro vor. Ihr beiden könnt euch ja amüsieren ...“

„Sehr witzig! Aber auf den Schreck brauche ich was zu trinken. Kommst du mit, Karl?“

Müller drängt sich durch den Saal. Die Gäste tanzen, ziehen ihn mit sich, tanzen mit ihm.

„Hallo, Elvis! Gibst du mir ein Autogramm?“

„Wann ist dein Auftritt?“

„Komm, Elvis, tanz mit mir!“

Müller befreit sich aus dem Gedränge und erreicht die Bar. Bea und Zorro sind verschwunden.



Aus:
Felix & Theo, Elvis in Köln,
Langenscheidt 1999, S. 22-26

Schülerarbeit

Fragen:

Niveau 3–4

Hauptthema

1. Was ist das Problem? **C**
 - a) es gibt kein Bier mehr
 - b) Karl findet seine Zigaretten nicht
 - c) Karls Brieftasche ist weg
 - d) In der Garderobe ist zu wenig Platz

Niveau 1–2

Verstehen der grundlegenden Fakten / bekanntes Vokabular

2. Was sucht Ilse? **ihre Handtasche**
3. Was für ein Auto fährt Ilse? **blauen Porsche**
4. Wo stehen Müller, Alfred, Karl und Ilse? **Garderobe**
5. Was machen die anderen Gäste? **tanzen, trinken, lachen, essen**

Niveau 3–4

Komplexere Fakten / Hauptthemen

6. Richtig oder Falsch? Was steht im Text?
 - a) Alfred, Karl und Ilse sind ziemlich betrunken. **F**
 - b) Es gibt einen Dieb unter den Gästen. **R**
 - c) Ilse hat keinen Führerschein. **F**
 - d) Alfred sagt, er kennt alle Gäste. **R**
 - e) Karl und Ilse amüsieren sich prächtig. **R**

Niveau 5–6

Unterstützende Einzelheiten / unbekanntes Vokabular

7. Warum hat Ilse Angst, dass ihr Auto auch geklaut wird?
Weil die Schlüssel von dem Auto war im ihrer Handtasche
8. Wo genau war Ilses Tasche?
Zorro hat ihre Tasche geklaut

Niveau 7–8

Schlussfolgerungen

9. Was meinst du: wer ist der Dieb? Warum? Nenne zwei Gründe!

Ich denke Zorro ist der Dieb, weil niemand kennt ihn. Und er hat gesehen wo Ilse ihre Handtasche hat gesteckt.

Niveau 3–4

Komplexere Fakten, bekanntes Vokabular

10. Wo sieht Müller Bea und was macht sie gerade?

Sie steht an der Bar und spricht mit Zorro

Niveau 5–6

Komplexere Fakten / unbekanntes Vokabular

11. Was will Müller jetzt machen? **B**

- a) Er will zur Bar und mit Alfred und Karl etwas trinken.
- b) Er will mit Zorro reden.
- c) Er will endlich mit Bea tanzen.
- d) Er will den Gästen Autogramme geben.

Niveau 7–8

Schlussfolgerungen

12. Warum kann Müller Bea nicht erreichen?

Weil die Gäste tanzen, ziehen ihn mit sich, tanzen mit ihm

Bewertung:

1-2	2.	3.	4.	5.
	✓	✓	✓	✓
3-4	1.	6.	10.	
	✓	4/5	✓	
5-6	7.	8.	11.	
	✓	X	✓	
7-8	9.	12.		
	✓	(✓)		

Kriterium F: